Mecklenburg-Vorpommern

# Pilzberatung und Pilzaufklärung

## Jahresbericht 2025

LAGuS

# Jahresbericht zur Pilzberatung und Pilzaufklärung Mecklenburg-Vorpommern 2025



Pilz des Jahres 2025
**Amethystfarbene Wiesenkoralle**
Foto: Felix Hampe

Mecklenburg-Vorpommern ist das einzige Bundesland, das über eine gesetzliche Regelung verfügt, die Pilzberatung als Landesaufgabe im Rahmen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes definiert und dies durch einen Erlass und eine Richtlinie untersetzt.

Im Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst in M-V ist festgelegt: „Der Öffentliche Gesundheitsdienst berät die Bevölkerung über die Essbarkeit von wildwachsenden Pilzen und wirkt bei der Aufklärung von Pilz- und sonstigen Pflanzenvergiftungen mit.“ Untersetzt wird diese Aufgabe durch die „Richtlinie zur Pilzberatung und zur Aufklärung von Pilzvergiftungen“ als Erlass des Sozialministeriums. Beide Regelungen sind 1994 in Kraft getreten.

## Beratungstätigkeit in den Landkreisen und Städten

Die Anleitung und Koordination der ehrenamtlich tätigen Pilzberaterinnen und Pilzberater erfolgen durch Dr. Oliver Duty, den Landespilzsachverständigen (LPS) als Beauftragten des Landesamtes für Gesundheit und Soziales (LAGuS). 2025 waren im Land insgesamt 43 Pilzberaterinnen und Pilzberater mit Vereinbarungen der Gesundheits- bzw. Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter der Landkreise und kreisfreien Städte ehrenamtlich tätig. Hier zeichnet sich langsam ein positiver Trend bezüglich der Nachbesetzung ausscheidender Pilzberater ab.

## Pilzausstellungen, Lehrwanderungen, Vorträge

Ungebrochen ist das große Interesse an den Wanderungen und Vorträgen, die durch die ehrenamtlich Tätigen durchgeführt werden. Für die Ausstellungen ist vom Landespilzsachverständigen ein Poster zum Pilz des Jahres erstellt worden. Die fachliche Betreuung der Ausstellungen erfolgte durch die örtlich tätigen Beraterinnen und Berater, die mit großem Engagement die Veranstaltungen gestalteten und mit hoher Sachkompetenz für Diskussionen und Anfragen zur Verfügung standen.

Insgesamt kamen fast **12.000** Gäste zu über **30** Ausstellungen. In etwa 35 Vorträgen wurden etwa **600** interessierten Personen allgemeine und spezielle Kenntnisse zur Formenvielfalt, zur Essbarkeit/Giftigkeit, zum Naturschutz und zur Rolle der Pilze im Naturhaushalt vermittelt. Bei etwa **200** Pilzlehrwanderungen mit ca. **2.800** Teilnehmenden sind praktische Themen zur Pilzkunde erklärt worden.

## Öffentlichkeitsarbeit

Zahlreiche Beiträge in der regionalen Tagespresse sind von den Pilzberaterinnen und Pilzberatern gestaltet worden. So erschienen im vergangenen Jahr 70 Artikel in



Dr. Oliver Duty, Landespilzsachverständiger
Landesamt für Gesundheit und Soziales

Zeitungen und wissenschaftlichen Zeitschriften. Weiterhin waren die Ehrenamtlichen an 6 Radio- und Fernsehbeiträgen, die regional und überregional publiziert wurden, beteiligt.

## Aus- und Weiterbildung

Die Ausbildung neuer Pilzberaterinnen und Pilzberater ist ein Schwerpunkt der Tätigkeit des LPS. Im Jahr 2025 wurde im September ein Pilzberaterlehrgang in Nehringen mit 22 Interessierten durchgeführt. Neben der theoretischen Ausbildung über Grundlagen der Pilzbestimmung, Aufbau der Pilze und Vorstellung der wichtigsten Pilzgattungen wurde auf zwei Exkursionen die Bestimmung der Pilze geübt.

Ein Kandidat konnte dann wenig später auf der Pilzberatertagung die Prüfung ablegen. Eine weitere Kandidatin bestand eine gleichwertige Prüfung in einem anderen Bundesland. Weitere „Nachwüchsler“ warten nur auf einen Prüfungstermin. 2 Kandidaten, die eine Prüfung bestanden hatten, erhielten auch eine Vereinbarung mit dem Amt. Insgesamt gibt es gute Fortschritte in der Nachwuchsgewinnung.

Die Frühjahrstagung fand an bewährter Stelle wieder in Todendorf statt. Die Herbsttagung in der Jugendherberg in Teterow konnte ebenfalls erfolgreich durchgeführt werden. Sie diente der Pilzbestimmung und Vorstellung aktueller und interessierender Probleme der Pilzkunde in Form von Vorträgen und Exkursionen.

Auf der Herbsttagung wurde auch sehr erfolgreich das Erkennen von Pilzen anhand von Putzresten geübt und der Einsatz von Chemikalien zur Bestimmung von Amanitin. Das ist wichtig bei Pilzvergiftungen, bei denen dann ggf. nur noch Putzreste übrig sind, aus denen dann Rückschlüsse gezogen werden können.

## Pilzvergiftungen

Während der ca. **1.500** durchgeführten Beratungen sind **112** stark giftige Pilze aussortiert worden. Darunter befanden sich **19 Grüne Knollenblätterpilze**, **3 Kegelhütige Knollenblätterpilze**, **55 Pantherpilze**, **3 Ziegelrote Risspilze, 1 Frühjahrslorchel, 6 Orangefuchsige Rauköpfe** und **25 Gifthäublinge.**

Von den weniger giftigen Arten wurden wieder zahlreiche Grünblättrige Schwefelköpfe und Kahle Kremplinge in den Körben entdeckt. Besonders häufig waren in diesem Jahr auch wieder Karbolegerlinge, die körbeweise zu den Beratungen gebracht und dort aussortiert wurden. Die Anzahl der Funde des Gift-Riesenschirmlings ist seit einigen Jahren ansteigend. Hier ist in der Pilzberatung verstärkt auf die Verwechslungs-möglichkeit zu den essbaren Riesenschirmlingen hinzuweisen.

Immer wieder kann es, trotz des Beratungsangebotes zu Vergiftungen durch Pilze kommen. 2025 gab es insgesamt 9 Pilzvergiftungen mit 13 Betroffenen. Am häufigsten waren dabei Vergiftungen mit Karbolegerlingen mit 7 Betroffenen, die zum Glück nur geringe Vergiftungssymptome zeigten. Weitere Vergiftungen gab es durch Pantherpilze (2) und Kartoffelboviste (2). Durch den Grünen Knollenblätterpilz gab es aufgrund schnell eingeleiteter Gegenmaßnahmen eine glimpflich ablaufende Vergiftung. Aus Rostock wurde auch über eine Vergiftungssymptomatik mit Magen-

Darm-Beteiligung berichtet, bei der Hallimasch verzehrt wurde und die Pilze auch ausreichend erhitzt worden waren. Hier lag vielleicht eine individuelle Unverträglichkeit vor.

Neben den sogenannten Echten Pilzvergiftungen gibt es auch immer wieder Vergiftungsfälle durch verdorbene, falsch gelagerte oder nicht ausreichend erhitzte Pilze. In diesem Jahr gab es fünf solcher sogenannten Unechten Pilzvergiftungen.

2025 gab es in unserem Bundesland fast **40 Anfragen** von besorgten Bürgen, aus Kindergärten und anderen Einrichtungen über auf Rasenflächen vorkommende Pilze, die von Kindern in den Mund genommen und teilweise verzehrt wurden. Glücklicherweise gab es hier keine nachweislichen Vergiftungen. Eine erste Beurteilung durch die Pilzberaterinnen oder Pilzberater ist für die Eltern oft eine große Erleichterung und erspart unnötige invasive Maßnahmen im Krankenhaus.

## Einschätzung des Pilzwachstums

Das Jahr 2025 war etwas ungewöhnlich. Im normalerweise regenreicheren Westen gab es aufgrund fehlender Niederschläge stellenweise kaum Pilze. Der Osten, der sonst eher unter Trockenheit leidet, hatte hingegen ein deutlich besseres Pilzwachstum. Dort wo es lokal ausreichend Niederschläge gab, war auch ein gutes Aufkommen an Speisepilzen zu verzeichnen, das immer wieder versiegte, wenn längere Trockenphasen im Land auftraten.

Im Spätherbst zeigte sich ein fast normales Pilzwachstum, das bis zum Einsetzen der Nachtfröste anhielt.



Dr. Oliver Duty, Landespilzsachverständiger
Landesamt für Gesundheit und Soziales

## Besondere Pilzfunde des Jahres

| **Besondere Funde** (Auswahl) | | | |
|---|---|---|---|
| **Wissenschaftlicher Name** | **Deutscher Name** | **Rote Liste MV** | **Gewährsperson** |
| Lepiota griseovirens | Graugrüner Schirmling | 2 | Dommer |
| Limacella glioderma | Rotbrauner Schleimschirmling | 2 | Fock |
| Rubroboletus legaliae | Falscher Satansröhrling | - | Berseck |

## Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Gremien

- Beteiligung an Kartierungsarbeiten der Arbeitsgemeinschaft Mykologie M-V

Enthält die Anlage 1

Rostock, den 16.03.2026
gez. Dr. med. Oliver Duty
FA für Hygiene und Umweltmedizin / Landespilzsachverständiger

Landesamt für Gesundheit und Soziales
Dezernat Umwelthygiene / Umweltmedizin
Blücherstraße 1, 18055 Rostock
Tel.: 0385 / 588 59-215
E-Mail: oliver.duty@lagus.mv-regierung.de

Anhang 1: Pilzarbeit 2025 in Mecklenburg-Vorpommern

| Kreis/Stadt | NWM | LUP | SN | LRO | HRO | MSE | VR | VG | Summe |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Träger | GA | GA | VA | VA | GA | VA | GA | VA | |
| Ltr.Beauftr. | | | | 1 | 1 | 1 | | | |
| Pilzberater | 2 | 5 | 2 | 3 | 5 | 8 | 8 | 6 | |
| **Beratungen** | 15 | 172 | 36 | 111 | 274 | 356 | 291 | 181 | 1436 |
| Bestimmungen | 134 | 444 | 272 | 149 | 969 | 929 | 1048 | | 3945 |
| **Vorträge** | 2 | 4 | 0 | 12 | 3 | 11 | 2 | 1 | 35 |
| Teilnehmer | | 93 | 0 | 60 | 85 | 284 | 14 | 20 | 556 |
| **Wanderungen** | 10 | 28 | 0 | 47 | 15 | 25 | 59 | 19 | 203 |
| Teilnehmer | 166 | 382 | 0 | 500 | 140 | 326 | 562 | 690 | 2766 |
| **Ausstellungen** | 1 | 3 | 1 | 4 | 3 | 9 | 5 | 6 | 32 |
| Besucher | | 1300 | 145 | 600 | 3190 | 3340 | 1750 | 1500 | 11825 |
| **Veröffentlichungen** | | | | | | | | | |
| Presse | 3 | 8 | 1 | 2 | 2 | 6 | 40 | 5 | 67 |
| Rundfunk | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 3 |
| Fernsehen | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 | 3 |
| Internet | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | 2 |
| **Giftpilze,** stark giftige Arten | | | | | | | | | 112 |
| Gr.Knollenblätterpilz | 0 | 6 | 0 | 0 | 1 | 4 | 6 | 2 | 19 |
| Kegelhütiger Knollenblätterpilz | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3 | 0 | 3 |
| Pantherpilz | 0 | 20 | 2 | 0 | 5 | 8 | 20 | 0 | 55 |
| Frühjahrslorchel | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 |
| Ziegelroter Risspilz | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3 | 0 | 3 |
| Orangefuchsiger Raukopf | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 6 | 0 | 6 |
| Gifthäubling | 0 | 14 | 0 | 0 | 0 | 2 | 9 | 0 | 25 |
| **Echte Pilzverg.** | 1 | 0 | 0 | 1 | 3 | 4 | 0 | 0 | 9 |
| Erkrankte | 2 | | | 1 | 4 | 6 | | | 13 |
| Erkr.-Ursache | Kartoffelbovist | | | Karbolegerling | Grüner Knollenblätterpilz<br>Pantherpilz 2<br>Hallimasch | Karbolergerling | | | |

GA Gesundheitsamt, VA Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt



Dr. Oliver Duty, Landespilzsachverständiger
Landesamt für Gesundheit und Soziales